

1 Studie Modernisierungsmöglichkeiten Stärkefabrik

AGIPLAN, AG für Industrieplanung, 4330 Mülheim/Ruhr
1 Rehabilitation Reifenfabrik

BFB Braunschweig Consult, 3300 Braunschweig
1 Beratung Vertragsgestaltung

DECON
1 Beratung Technische Ausrüstung Kleinwasserkraftanlage Yuxi-SEP (K)

EBE Eigenbau Essen GmbH, 4300 Essen 1
1 Bandanlage (K)
1 Relocation Mitteleisen-Walzstraße (K)
1 Relocation Feineisen-Walzstraße (K)

Energieconsulting Heidelberg GmbH, 6900 Heidelberg 1
1 Energie-Bus

FGU-Kronberg Consulting + Engineering GmbH, 6240 Königstein
1 Beratung SIMTG
1 Studie Dezentralisierte Energieplanung (K)

Gesellschaft für Forschung und Entwicklungsprojektierung GmbH, 5100 Aachen
1 Untersuchung Industriebetrieb
1 Entwicklungszentrum Chengdu

GOPA
1 Studie Energiemodelle
1 Studie Energieforschungsinstitute
1 Beratung Energie-Institute
1 Modernisierungsstudie für Industriebetriebe

GUT Ges. f. Unternehmensberatung und Technologietransfer mbH, 5300 Bonn 1
1 Beratung Windkraftanlagen

Ingenieur-Consult Haas + Partner GmbH, 3000 Hannover 1
1 Beratung Kläranlagenproduktion (K)
1 Beratung Autobahnplanung

Lahmeyer International
1 Sonderenergieprogramm Kleinkraftwerk Yuxi (K)

Montan-Consulting GmbH
1 Beratung Kohleaufbereitungsanlagen

Pipeline Engineering
1 Lieferung von Pumpen-Einrichtungen
1 Erdgas-Pipeline Qiong-Shen
1 Studie Entwicklung von Ölförderung (U)

Port and Transport Consulting
1 Transportseminar

Rheinbraun
1 Beratung Kohletagebau (K)

Sellhorn
1 Bauleitung Brauerei Wuhan (K)

Uhde Services and Consulting GmbH
1 Montageüberwachung (U)

Die mit K gekennzeichneten Projekte wurden konsortial durchgeführt, U bedeutet Unteraufträge. -lou-

Binnenwirtschaft

*(37) Analyse der Finanzlage

Laut einem Artikel in einer Zeitschrift der Zentralen Planungskommission wird die Volksrepublik 1987 17,4% mehr Geld in die Zirkulationssphäre bringen als im Vorjahr. Die gesamten Kredite werden die jährliche Quote und ebenfalls das Volumen des Vorjahres überschreiten, nämlich um 22,4%.

Die wichtigsten Gründe für diese Steigerungen sind wie folgt: Die Boni für die Angestellten in der ersten Hälfte des Jahres 1987 stiegen um 45,2%. Es wird geschätzt, daß der Anstieg in der zweiten Hälfte 1987 nicht geringer sein wird als in der ersten Hälfte. Der Anstieg der Auslagen für die Löhne der Arbeiter in der zweiten Hälfte wird höher sein als in der ersten Hälfte 1987.

Der Staat hatte die Ankaufpreise für Getreide, Baumwolle und Nebenerwerbsprodukte erhöht, während das Verhältnis der gestiegenen Preise für eine Anzahl von Farm- und Nebenerwerbsprodukten verändert und der Umfang der ausgehandelten Preise ausgeweitet worden sind.

Entsprechend einer vorläufigen Statistik ist die mit Getreide und Baumwolle bestellte Fläche im Jahre 1987 um 1,5% bzw. 11,5% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Erzeugung von Getreide und Baumwolle wird in diesem Jahr zunehmen, vorausgesetzt, es gibt keine ungünstigen Wetterbedingungen. Dies ist die Erklärung für das zu-

sätzliche Geld, was in den ländlichen Gebieten in die Zirkulationssphäre hineingegeben worden ist.

Das Gesamtvolumen der Einzelhandelsverkäufe der sog. sozialen Waren wird 1987 um 16% gegenüber dem Vorjahr steigen. Auf diese Weise wird das Anfang dieses Jahres angepeilte Volumen um 3% überschritten werden.

Der Anstieg bei den Krediten hat zu folgenden Ergebnissen geführt: 1. Industrielle Kredite werden die Planzahl um 15 Mrd.Y übersteigen. Da die Zuwachsrate der Industrie 1987 um 5% über der Planzahl liegen wird, waren zusätzliche industrielle Kredite in Höhe von 9 Mrd.Y erforderlich. 2. Dank der ausgezeichneten Handelssituation im Binnenmarkt und auf Auslandsmärkten werden die kommerziellen Kredite den Jahresplan um 17 Mrd.Y überschreiten. Als Ergebnis des Anstiegs der Erzeugung von Getreide und Baumwolle sowie der Erhöhung der Ankaufpreise für Farm- und Nebenerwerbsprodukte werden die jährlichen Kredite für die Getreideproduktion und die Versorgungs- und Vermarktungsgenossenschaften die Anfang 1987 festgesetzten Quoten überschreiten. Die Kredite für Exporte werden weiterhin steigen, und der 3%ige Anstieg des Bruttovolumens der Einzelhandelsumsätze wird die kommerziellen Kredite anheben. 3. Landwirtschaftliche Kredite werden den Jahresplan um 12 Mrd.Y überschreiten. Die landwirtschaftlichen Kredite, die vom Staat in der ersten Hälfte 1987 gewährt wurden, waren 44,8% höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres, sie überschritten die Jahresquote um ca. 100%.

Aufgrund dieser Analyse, so heißt es, sei es notwendig, die Makrokontrolle zu verstärken, um ein stetiges Wachstum der Volkswirtschaft zu erreichen. Der Anstieg der jährlichen Kredite soll innerhalb einer 20%-Marge kontrolliert werden. Auch die Investitionen in das Anlagekapital müßten unter Kontrolle gebracht werden. Der irrationale Anstieg der Konsumfonds sollte begrenzt und der Umfang des Anstiegs der Lohnsumme sollte geringer sein als der Anstieg der Arbeitsproduktivität. (XNA, 15.9.87) -lou-

***(38)
Strikte Regelungen zur Preiskontrolle erlassen**

Am 11. September 1987 verkündete der Staatsrat die "Regelungen über die Preiskontrolle der Volksrepublik China". In Artikel 1 heißt es, der Zweck dieser Regelungen sei die Durchsetzung der staatlichen Prinzipien und Politiken über die Preise, die Verstärkung der Preiskontrolle, die Aufrechterhaltung der grundlegenden Stabilität der Marktpreise, die Stabilisierung des täglichen Lebensbedarfes der Menschen, die Sicherstellung des reibungslosen Fortschrittes der wirtschaftlichen Strukturreform sowie die Stimulierung der Entwicklung der geplanten Warenwirtschaft. In Artikel 2 heißt es, die Preiskontrolle zielt auf den Schutz der legitimen wirtschaftlichen Interessen der Konsumenten, Händler und Produzenten.

Nach Artikel 3 will der Staat zur Preiskontrolle das Prinzip der Kombination der direkten Verwaltung und der indirekten Kontrolle anwenden. Drei Preise sind eingeführt, nämlich der staatliche Festpreis, staatliche Leitpreise sowie der durch den Markt regulierte Preis. Die insgesamt aus 39 Artikeln bestehenden Regelungen sollen die Manipulation der staatlich kontrollierten Preise verhindern und drohen jenen Strafen an, die die Preise hochtreiben und die Konsumenten betrügen.

Die Regelungen sind vor dem Hintergrund einer beträchtlichen Inflationsrate zu verstehen. Nach offiziellen Angaben betragen die Inflationsraten 9% im Jahre 1985 und 6% im Jahre 1986. In der ersten Hälfte des Jahres 1987 sollen die Einzelhandelspreise wiederum um 6,3% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres gestiegen sein. Wirtschaftsexperten innerhalb und außerhalb Chinas nehmen jedoch an, daß die wirklichen Preissteigerungen höher waren.

In der ersten Hälfte des Jahres 1987 wurden 240.000 Fälle nicht genehmigter Preiserhöhungen entdeckt. Arbeitseinheiten und Unternehmen wurden bestraft, und illegales Einkommen in Höhe von 220 Mio.Y wurde konfisziert. Im August 1987 wurden in einer zweiwöchigen Kampagne in Beijing 17.000 sogenannte Profiteure entdeckt sowie Menschen, die Geschäfte ohne Lizenzen führten.

Die meisten Kleinspekulanten werden zu Geldstrafen verurteilt oder verwarnt, mit den großen Spekulanten verfährt man härter. So wurde beispielsweise in Kunming ein Mann, der 360.000 Yuan durch den Wiederverkauf von Zigaretten eingenommen hatte, zu einer lebenslangen Gefängnisstrafe verurteilt. Die Zigaretten hatte er durch Bestechung von einer staatlichen Tabakgesellschaft erhalten.

Staatliche Festpreise gelten für Getreide, Öl sowie wichtige industrielle Rohmaterialien. Die Preise von Konsumgütern, wie beispielsweise Fahrrädern, können innerhalb einer vom Staat genehmigten Marge fluktuieren. Für Gemüse, viele Güter des täglichen Bedarfs sowie leichtindustrielle Produkte bilden sich die Preise nach den Verhältnissen des Marktes, also nach Angebot und Nachfrage. Die bislang betriebene Politik geht dahin, die Zahl der staatlichen Festpreise zu verringern. In Guangzhou waren noch 1978 98% aller Preise staatliche Festpreise. 1986 war dieser Anteil auf 20% gesunken.

Preissubventionen für grundlegende Rohmaterialien, für Transportleistungen und Getreide beliefen sich 1986 auf 24,2 Mrd.Y. Einschließlich der Steuervergünstigungen sowie anderer Vergünstigungen, die den Unternehmen in preiskontrollierten Industriezweigen zugute kommen, beliefen sich die Gesamtsubventionen des Staates 1986 auf 56 Mrd.Y. Das waren etwa 25% der Staatseinnahmen. (Xinhua, 18.9.87, zit. nach SWB, 23.9.87; AWSJ, 22.9.87) -lou-

***(39)
Bericht des Rechnungshofes enthüllt Verschwendung und Korruption**

Am 2. September 1987 erstattete der Präsident des Rechnungshofes dem Ständigen Ausschuß des Nationalen Volkskongresses seinen Bericht über die Arbeit des Rechnungshofes. Schon 1986 bis zur ersten Hälfte des Jahres 1987 hätten die Wirtschaftsprüfungsabteilungen auf den verschiedenen Ebenen insgesamt mehr als 174.000 Einheiten geprüft und dabei entdeckt, daß durch Regelverstöße in wirtschaftlicher oder finanzieller Hinsicht eine Summe von 4 Mrd.Y betroffen sei. In 1.221 Fällen handelte es sich um Verstöße gegen die Disziplin, wobei jeweils mehr als 1 Mio.Y involviert waren. In 348 Fällen ging es um Unterschlagung mit mehr als 10.000 Y pro Fall.

Lu Peijian, der Präsident des Rechnungshofes, sieht die wichtigsten Probleme in sechs Bereichen:

(1) Unternehmen machen geringere Gewinne und größere Verluste. Dadurch sind die Staatseinnahmen betroffen. Aufgrund einer Analyse des Geschäftsgebarens vieler Unternehmen könne festgestellt werden, daß neben objektiven Gründen, wie beispielsweise steigende Preise für Roh- und Halbfertigmaterialien, das Hauptproblem in unzulänglicher Verwaltung liege. Anhand von zehn geprüften Unternehmen in der Provinz Hubei zeigte sich, daß wegen geringerer Gewinne und größerer Defizite die Gesamtverluste im Jahre 1986 36 Mio. höher waren als 1985. Von dieser Summe resultierten die Verluste in Höhe von 27 Mio.Y aus einem höheren Verbrauch an Ressourcen, einem niedrigeren Output, sich verschlechternder Qualität und Verschwendung. Während die geringeren Gewinne und die höheren Verluste gewisser Unternehmen teilweise den von der Regierung genehmigten höheren Preisen für Roh- und Halbfertigmaterialien zugeschrieben werden können, wurden sie auch durch Produktionsunternehmen verursacht, die ungerechtfertigterweise die Preise ihrer Güter angehoben hatten, die hohe Gewinne durch den Verkauf von Waren zu ausgehandelten Preisen machen wollten, Geld für nicht genehmigte Aufbauprojekte ausgaben oder Boni vergaben.

(2) Übermäßig hohe Investitionen im Bereich des Investbaus mit selbst aufgebrachtem Kapital. Während der ersten sechs Monate des Jahres 1987 wurden in Liaoning 304 Projekte geprüft, die mit insgesamt über 250 Mio. selbstaufgebrachten Kapitals gebaut wurden. Durch Streichung oder Suspendierung einer Anzahl der Projekte konnte die Provinzregierung 69 Mio.Y einsparen. In der Provinz Guizhou wurden die Investitionsprojekte um 31% gekürzt.

(3) Ungerechtfertigter Import von Ausrüstungen führt zu Verlusten und Verschwendung. Weil keine Vorausstudien durchgeführt worden waren, stellte sich in gewissen Gebietskörperschaften und Einheiten heraus, daß die gekauften Einrichtungen nicht genutzt werden können.

(4) Mißbrauch der Autorität und fälschliche Bewilligung von Fondsmitteln. Während der Staat es sich zur Praxis gemacht hat, jedes

Jahr für die Entwicklung verschiedener Dienstleistungen Fondsmittel zu bewilligen, haben einige Gebietskörperschaften und Abteilungen das Geld für andere Zwecke verwendet, indem sie ihre Autorität mißbrauchten. Die Prüfung von 2.200 Überwachungsabteilungen für die höhere Erziehung auf Kreis- oder höherer Ebene sowie von 8.000 Schulen zeigte, daß im Jahre 1986 mehr als 420 Mio.Y, das sind 5,7% des gesamten Budgets dieser Erziehungseinheiten, für den Bau von Bürogebäuden, den Kauf von Autos, die Errichtung von Geschäften und anderen Projekten, die den finanziellen und wirtschaftlichen Regeln widersprachen, abgezweigt worden waren.

(5) Verschwenderische Ausgaben. Ein wichtiger Grund für den drastischen Anstieg bei den Verwaltungsausgaben liege in der Tatsache, daß einige Abteilungen und Einheiten staatliche Mittel für Protzerei und Extravaganzen mißbraucht hätten. Einige Staatsorgane haben ihre Betriebsmittel und andere Budgetmittel abgezweigt, um Luxusautos zu importieren und Luxushotels und Gästehäuser zu bauen. Es sei zunehmend üblicher geworden, daß immer mehr öffentliches Geld auf Banketten und für Geschenke ausgegeben würde, die in manchen Gegenden unverzichtbar seien, um etwas zu erreichen.

(6) Die finanzielle Mißwirtschaft einiger Gebietskörperschaften schädigt die staatlichen Fondsmittel ernsthaft. Mängel in der Finanzwirtschaft können darin gesehen werden, daß es an der finanziellen und wirtschaftlichen Disziplin mangelt und Verschwendung vorherrscht. (Xinhua, 2.9.87, zit. nach SWB, 5.9.87; Xinhua, 2.9.87, zit. nach SWB, 9.9.87) -lou-

* (40)

Besorgnisse der Bauern über mögliche Landrückgabe

In der *Volkszeitung* vom 14.9.1987 erschien der Bericht eines Reporters über Neuordnungsmaßnahmen hinsichtlich von Land durch administrative Mittel, die bei den Bauern Zweifel hätten wach werden lassen. Es folgen Auszüge aus diesem Bericht:

Am 2. September kam Ma Su, ein Bauer aus dem Dorf Tiankai, Stadtbezirk Yuegezhuang, Bezirk Fangshan, Beijing, in das Büro der *Volkszeitung*, um mich zu besu-

chen (weil ich einmal in dem Dorf gewesen war, um Erfahrungen vor Ort zu sammeln). Sobald er mich sah, sagte er: "Unser Dorf zwingt die Massen, Land an das Kollektiv zurückzugeben, und deswegen möchte ich fragen, ob die Politik sich verändert hat."

Was war geschehen? Er sagte: "Die übergeordneten Behörden hatten dem Vernehmen nach angeordnet, daß die Menschen sich in Unternehmungen von angemessener Größe betätigen sollten und daß, mit Ausnahme eines halben Mu Land (15 mu = 1 ha) pro Person für den Anbau der Getreiderationen, der Rest des bebauten Landes an das Kollektiv für Kollektivzwecke zurückgegeben werden sollte. Die Massen wünschten nicht, Lose zu ziehen, um zu entscheiden, welche Parzellen als Getreideland zurückgehalten werden sollten, doch die Gruppenleiter bestanden darauf. Es ist die Zeit, Weizen anzubauen, doch die Menschen sind so besorgt, daß sie nicht in der Stimmung sind, Weizen anzubauen."

Der Reporter besuchte das Dorf und fragte, was diese Aktion veranlaßt habe. Der Parteisekretär des Dorfes gab drei Gründe an: Zunächst einmal habe das Dorf acht Produktionsgruppen, 2.670 mu bebauten Landes und mehr als 800 Arbeiter. In der Saisonzeit beschäftigten sich mehr als 100 Arbeiter mit der landwirtschaftlichen Arbeit; in der flauen Zeit seien sie in Produktions- oder Dienstleistungsbetrieben tätig. Ca. 70-80 Menschen arbeiten in Unternehmen des Dorfes, und zwar als Teilzeitkräfte. Zweitens gebe es eine Anweisung der übergeordneten Behörden zur Durchführung der Arbeiten in einem angemessenen Umfang, und dies sei korrekt. Drittens seien während der Durchführung des Vertragssystems während der letzten beiden Jahre die Kommunemitglieder wohlhabend geworden, doch die Kollektive hätten Verluste hinnehmen müssen. Die Akkumulation der Brigade (die Investitionen) seien zurückgegangen, und die landwirtschaftliche Produktion hätte ebenfalls leicht abgenommen. Falls dies so weitergehe, sei es hoffnungslos; aber wenn man in angemessenem Umfang wirtschaftete, so gebe es einige Hoffnung.

Die Ansichten der acht Gruppenleiter waren gänzlich verschieden. Ich fragte: Sind die Massen willens, sich an solchen Aktivitäten größeren Umfangs zu beteiligen? Die

Gruppenleiter antworteten alle: Nein. Der Leiter der Gruppe 5 sagte: Vor zwei Jahren, als die Regierung ankündigte, daß das Vertragsland zehn bis fünfzehn Jahre unverändert bleiben solle, war der Enthusiasmus der Bauern hoch. Durch große Anstrengungen bei der Bestellung des Landes erhöhten sie den Getreideertrag und verdienten Geld. Nachdem sie nun etwas erreicht haben, hat sich die Politik verändert, und die Massen sind natürlich unzufrieden. Zukünftig will niemand die Stauwehre reparieren, wenn sie zusammenbrechen, niemand will die Felder bearbeiten, wenn sie brach liegen, und es wird sogar einen Rückgang in der Produktion geben, wenn etwas schief geht.

Obleich die Massen solche Praktiken nicht billigen, hielten die Kader hartnäckig daran fest. Von den acht Gruppen im Dorf haben vier die Getreiderationsfelder durch Losziehung verteilt und die Verantwortlichkeitsfelder zurückgenommen. Die vier anderen haben ebenfalls Vorbereitungen zur Verteilung der Getreiderationsfelder getroffen. Die Gruppenleiter sagten, daß es nötig sei, sich in Aktivitäten größeren Umfangs zu engagieren, weil es einen Rückgang in der Produktion gegeben habe, weil die Akkumulation der Brigade zurückgegangen sei und weil die Massen nicht auf sie gehört hätten. Gleichwohl gaben sie auch zu, daß die Kommunemitglieder mehr Getreidevorräte hätten und ein besseres Leben lebten. Es wird geschätzt, daß es einen Rückgang in der Getreideproduktion in den letzten beiden Jahren gegeben hat, doch niemand hat das Getreide von Haus zu Haus gewogen. Jedenfalls gibt es in jedem Haushalt Getreidevorräte.

Der Leiter von Gruppe 8 sagte: Falls die Tätigkeiten in einem angemessenen Umfang durchgeführt werden, wird niemand bereit sein einzuspringen, wenn etwas schief geht, und die Arbeit kann nicht durchgeführt werden. Zusätzlich zu den Getreiderationsfeldern hat unsere Gruppe immer noch 130 mu Land. Falls ich es unternehmen müßte, an wen würde ich es verpachten? Die Probleme sind nun dergestalt, daß wir nicht weitermachen können mit der Praxis des Essens aus dem großen Topf und daß die Tätigkeiten angemessenen Umfangs gleichermaßen erfolglos sind.

Die Leiter der Gruppen 4 und 6 erklärten: In unseren Gruppen wollen einige alte Bauern das Land nicht umverteilen, weil sie den Boden in den letzten beiden Jahren gedüngt haben. Diese Bauern erklärten: Nachdem wir sorgfältig den Boden gedüngt haben, sollen wir wieder schlechtes, Gras- oder unfruchtbares Land erhalten. Dies sollte es nicht geben. In den vier Gruppen, die die Getreiderationsfelder verteilt haben, sind einige Haushalte immer noch nicht willens, die Verantwortlichkeitsfelder zurückzugeben. Nach Durchführung seiner Untersuchungen sprach der Reporter mit den Kadern des Stadtbezirks. Der Chef des Stadtbezirks erklärte: Von den 16 Brigaden in dem ganzen Stadtbezirk führen 11 Tätigkeiten angemessenen Umfangs durch. Die anderen 5 Brigaden in den bergigen Gebieten werden dies nicht tun. (RMRB, 14.9.87) -lou-

*(41)

Mechanisierung der Landwirtschaft soll vorangetrieben werden

Der Staatsrat genehmigte einen gemeinsamen Bericht über die Mechanisierungsprobleme der Landwirtschaft, überreicht von den Ministerien für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischereiwesen, Wasserressourcen und Elektrizität sowie Forstwirtschaft und der Zentralen Kommission für die Maschinenbauindustrie. Der Staatsrat rief alle Gebietskörperschaften auf, die landwirtschaftliche Mechanisierungsarbeit zu verstärken und die Entwicklung auf einer selektiven Basis im Lichte der aktuellen Bedingungen voranzutreiben.

Entsprechend dem gemeinsamen Bericht betrug Ende 1986 die Gesamtleistung der landwirtschaftlichen Maschinen 228 Mrd. Watt, das waren 93,7% mehr als 1978. Die Zahl der Traktoren erreichte mehr als 5,36 Mio., das waren 2,8mal so viel wie 1987. Die Zahl der Fahrzeuge für landwirtschaftliche Nutzung betrug mehr als 490.000 (6,6mal sovjet). Die Zahl der Maschinen für Be- und Entwässerung, die Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher und Nebenerwerbsprodukte, Forstwirtschaft, Viehzucht sowie Fischerei hat ebenfalls um einen hohen Prozentsatz zugenommen.

Gleichwohl sind während der Wirtschaftsreformen einige neue Probleme entstanden. Darunter sind niedrige Effizienz; ein Rückgang

der bewässerten Gebiete; Unternehmen für landwirtschaftliche Maschinen, denen es nicht möglich ist, wegen der Preissteigerungen bei den Rohmaterialien neue Produkte zu entwickeln; die Veralterung der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Maschinentypen sowie schlechte Verwaltungsleistungen und mangelhafte Dienstleistungen im Bereich der landwirtschaftlichen Maschinen.

Entsprechend dem Entwicklungsprogramm, das von den vier Abteilungen ausgearbeitet worden ist, wird in den nächsten zehn Jahren das Mechanisierungsprogramm auf einer selektiven Basis vorangetrieben werden. Die Betonung wird auf wirtschaftlich entwickelten Gebieten, den Randbezirken großer oder mittelgroßer Städte, Staatsfarmen, Gebieten mit viel Land, doch wenig Bevölkerung liegen. Hauptsächlich sollen Maschinen für die Pflanzenkultur sowie die Nahrungsmittelproduktion und Weiterverarbeitung entwickelt werden. In anderen Gebieten soll die Mechanisierung oder Halbmechanisierung in ausgewählten Orten entsprechend den tatsächlichen Bedingungen durchgeführt werden.

Es sollen weitere Anstrengungen unternommen werden, Maschinen für die Aufforstung, die Sammlung von Saatgut, den Schutz der Wälder und die Bauholzproduktion zu entwickeln. Im wissenschaftlichen Bereich der Landwirtschaft sollte der Förderung und Anwendung neuer landwirtschaftlicher Techniken, wie z.B. mechanisiertes Pflügen, die Anzucht von Schößlingen und die Umpflanzung, Bewässerung, Wasserschutz, Ernten, Futter und Weiterverarbeitung von Meeresprodukten, Priorität eingeräumt werden.

Auch sollten die Anstrengungen darauf gerichtet sein, die Preise für einige Farmmaschinen zu rationalisieren, die Ausrüstungen für Be- und Entwässerung zu modernisieren, die Dienstleistungen zu verbessern und mehr Arbeiter auszubilden. (XNA, 17.8.87) -lou-

*(42)

Fei Xiaotong über Probleme der kleinstädtischen Unternehmen

In der *Bauernzeitung* vom 13. August 1987 berichten zwei Korrespondenten über Äußerungen des berühmten Soziologen Fei Xiaotong betreffend das Verhältnis zwischen kleinstädtischen und

dörflichen Unternehmen auf der einen Seite und staatseigenen Unternehmen auf der anderen Seite.

Fei nannte die Entwicklung von kleinstädtischen oder dörflichen Unternehmen als den wichtigsten Indikator des Wandels im Rahmen der Wirtschaftsreform in den ländlichen Gebieten. Im Jahre 1986 habe der Bruttoproduktionswert der kleinstädtischen und dörflichen Unternehmen insgesamt 330 Mrd. Y betragen. Von dieser Summe waren 220 Mrd. Y industrieller Bruttoproduktionswert, was dem gesellschaftlichen Gesamtprodukt des Jahres 1969 und dem Bruttoproduktionswert des Jahres 1970 entsprach. Die Gesamtzahl der in den kleinstädtischen und dörflichen Unternehmen arbeitenden Menschen habe 70 Mio. erreicht, dies sei größer als die Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten in den staatseigenen Unternehmen. Im Jahre 1986 hätten 70 Mio. Bauern Arbeitsplätze in Fabriken erhalten oder arbeiteten sowohl in der Fabrik als auch auf dem Lande.

Im Laufe der Entwicklung habe es für die kleinstädtische Industrie viele Probleme gegeben. Eines dieser Probleme sei die Versorgung mit Roh- bzw. weiterverarbeiteten Materialien. Gegenwärtig würden die meisten Roh- bzw. weiterverarbeiteten Materialien an die kleinstädtischen Unternehmen zu ausgehandelten Preisen verkauft. Dies stelle eine ernsthafte Behinderung ihrer Entwicklung dar. Der Grund dafür liege einfach darin, daß sie mit staatseigenen Unternehmen unter ungleichen Bedingungen zu konkurrieren hätten. Auf der anderen Seite stelle jedoch die geplante Verteilung der Produktionsmittel einen Nachteil für die staatseigenen Unternehmen dar, weil es die Transformation dieser Unternehmen nicht erleichtere. Seine Empfehlung sei daher, so Fei Xiaotong, nach und nach die Restriktionen zu beseitigen und das System der geplanten Verteilung der Produktionsmittel radikal zu reformieren. Andererseits sei das Problem des Mangels an ausgebildetem und qualifiziertem Personal ohne Verzögerung zu lösen.

Die kräftige Entwicklung der kleinstädtischen und dörflichen Unternehmen stelle eine ernsthafte Herausforderung für die staatseigenen Unternehmen dar. Aus einer Reihe von Gründen betrachteten die meisten staatseigenen Unter-

nehmen ihre Größe als Bürde, sie litten unter festgefühten Systemen. Auf diese Weise seien sie nicht in der Lage gewesen, die Vorzüge ihrer Technologie und ihrer Verwaltungserfahrungen voll zu nutzen oder ihr ausgebildetes Personal gewinnbringend einzusetzen. Des weiteren kümmerten sie sich nicht sehr viel um wirtschaftliche Ergebnisse. Deshalb stiege die Zahl ihrer Angestellten weiter an, sie wären zunehmend überbesetzt. Ihre Angestellten nennen sich einander nicht "Genosse" oder "Meister". Sie nennen sich einander "Herr", "Onkel" und "Schwager". Wegen ihrer komplizierten Organisationsstruktur gleichen diese Fabriken nun der Gesellschaftsstruktur eines Landes in Miniaturform.

Sobald ihre Monopolstellung beendet sei, würden sie Schwierigkeiten haben zu überleben. Mit einer überreichen Ausstattung von Arbeitskraft sowie dem Zugang zu Quellen von Roh- und verarbeiteten Materialien und Märkten stellen die kleinstädtischen und dörflichen Industriebetriebe nun eine ernsthafte Herausforderung für die städtische Industrie dar. Man könnte sagen, daß die kleinstädtischen und dörflichen Industrieunternehmen die Verbündeten ihrer städtischen Ebenbilder im Bereich der Produktion seien, jedoch gleichermaßen Gegner, die nicht unterschätzt werden sollten.

Einige behaupten, daß, da die Industrie technologieintensiv sei, ihre Verteilung auch nicht zu verstreut sein solle. Die Lage hat sich aber verändert, und jene Zeit, als Industrie durch große Schlote symbolisiert wurde, ist nun vorüber. Das Verwaltungssystem, das sich durch einen hohen Grad an Konzentration auszeichnet, hat viele Fehler gezeigt. Was nun die technologieintensive Industrieproduktion angeht, so glaube ich - so Fei, daß es zu viele Typen gibt, die so technologieintensiv ausgestaltet sind, daß sie konzentriert sein müssen. Es gibt viele Industriezweige, die keine großen Fabrikgebäude benötigen, wohl aber einige Technologie. Gibt es irgendeinen Grund für uns, auf der Konzentration zu bestehen? Sollten wir das System, das errichtet worden ist mit dem Zweck, die Produktivkräfte zu befreien, in ein System verwandeln, das deren Entwicklung behindert?

Nehmen wir das Beispiel der Zigarettenproduktion. Zunächst produzierten nur wenige Fabriken Zigaretten. Als die kleinstädtischen und

dörflichen Industriebetriebe später mit der Produktion von Zigaretten begannen, konnten die staatseigenen Unternehmen ohne entsprechende Versorgung mit Rohmaterialien keine hochqualitativen Zigaretten produzieren. Andererseits waren die kleinstädtischen und Dorfunternehmen mit ihren eher geringen technologischen Kapazitäten nur in der Lage, qualitativ geringwertige Zigaretten mit erstklassigem Tabak zu produzieren. Deswegen schlugen einige vor, die Zigarettenproduktion in jenen Orten nicht zuzulassen, die die Rohmaterialien dafür produzieren. Die Tatsachen haben aber gezeigt, daß diese Methode einfach nicht funktioniert. Wie sollen wir mit diesem Problem fertig werden?

Wir sollten versuchen, das Problem durch Zusammenarbeit zu lösen. Große Fabriken sollten Techniker in die kleinstädtischen und dörflichen Unternehmen entsenden, um diesen dabei zu helfen, ihre Technologie zu modernisieren. Andererseits sollten die kleinstädtischen und dörflichen Unternehmen die großen Fabriken mit Roh- und Halbfertigmaterialien beliefern und mit ihnen bei der Produktion der bekannten Markenzigaretten zusammenarbeiten. Auf diese Weise können sie die Produktionskosten senken, die Qualität der Zigaretten kontrollieren, die wirtschaftlichen Ergebnisse verbessern und sicherstellen, daß die Produktion einen guten sozialen Nutzen erbringt. Ihre Koexistenz, gemeinsame Prosperität sowie die parallele Entwicklung werden sowohl ihnen selbst als auch den Konsumenten von Nutzen sein.

Die ländlichen Reformen haben die Bauern reich werden lassen. Wir sollten ihnen helfen, Mittel und Wege zu finden, ihre Energie und ihr Geld gewinnbringend einzusetzen. Die Entstehung der kleinstädtischen und dörflichen Unternehmen hat uns geholfen, einen großen Teil des Beschäftigungsproblems zu lösen. Gleichwohl sind wir immer noch weit davon entfernt, das Problem zu lösen, wo das Geld ausgegeben werden kann. Die Produktion von Gütern für den täglichen Bedarf ist immer noch nicht zufriedenstellend. Erzeugnisse, die auf der Basis der Bedürfnisse der Stadtbewohner entwickelt worden sind, sind für die Menschen auf dem Lande oft nicht passend. Aufgrund unserer monotonen kulturellen Aktivitäten haben viele Menschen das Problem, nicht

zu wissen, wo sie ihr Geld ausgeben sollen. Warum spielen, trinken oder schlemmen Menschen in einigen Teilen des Landes? Ein Grund dafür ist, daß diese Menschen Geld haben. Der Staat sollte versuchen, einen Teil dieses Geldes zurückzugewinnen, indem er die ländlichen Märkte entwickelt. (Nongmin Ribao, 13.8.87, zit. nach SWB, 28.8.87) -lou-

*(43)

Rechte der Arbeiter unter dem Vertragssystem teilweise eingeschränkt

Eine gemeinsame Untersuchung von Gewerkschaftseinheiten aus Provinzen und Städten hat ergeben, daß die Rolle der Arbeiterkongresse und die Rechte der Arbeiter in einigen Unternehmen, die an Einzelpersonen geleast oder vertraglich übergeben worden sind, nicht beachtet werden. So haben einige Unternehmen in Lanzhou, der Hauptstadt der Provinz Gansu, es versäumt, die Meinung ihrer jeweiligen Gewerkschaften bzw. Arbeiterkongresse zu hören, als es darum ging, Verträge abzuschließen. Ein Vertragnehmer entschied ohne die Zustimmung der Arbeiter, daß jeder zehn Minuten früher zur Arbeit kommen müsse und daß diejenigen, die sich weigerten die Regel einzuhalten, eine Strafe zu zahlen hätten.

Da mehr chinesische Unternehmen nun Verträge abschließen, die den Betriebsleitern mehr Entscheidungsbefugnisse einräumen, sind die Gewerkschaften und die Arbeiterkongresse gehalten, eine demokratische Verwaltung und die Einhaltung der Interessen der Arbeiter sicherzustellen. Die Untersuchung in Gansu ergab, daß in einigen Unternehmen nur die Entscheidungsrechte der Leasinghalter oder Vertragsnehmer verstärkt wurden. In einigen der 23 geleasten Geschäfte in Lanzhou gibt es keine demokratische Verwaltung; Gewinne, Wirtschaftsrechnung und das Einkommen der Angestellten werden geheim gehalten. Nach einem Bericht der Arbeiterzeitung werden die Gewerkschaften in Gansu und Lanzhou Maßnahmen ergreifen, um diese Probleme anzugehen. (XNA, 7.9.87, zit. nach SWB, 10.9.87) -lou-

*(44)
Rentenversicherung wird reformiert

Die Volkszählung von 1982 in der Volksrepublik hatte ergeben, daß die Zahl der 65jährigen Menschen etwa 5% der Bevölkerung ausmacht. Man rechnet damit, daß China bis zum Ende dieses Jahrhunderts die Grenze zur Überalterung der Bevölkerung erreichen wird. Heute gibt es in der Volksrepublik 80 Millionen Menschen, die älter als 60 Jahre sind, im Jahre 2000 werden es über 130 Millionen sein.

Dieser Trend in der Bevölkerungsentwicklung verändert die Bevölkerungsstruktur. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten im Rentenalter wird in Zukunft erheblich zunehmen. Während der Periode des 6.Fünffjahresplanes (1981-1985) traten jährlich nur 1,63 Millionen Menschen in den Ruhestand, in den neunziger Jahren werden es voraussichtlich 1,8 Millionen sein und um die Jahrhundertwende 3 Millionen Menschen. In der Zukunft wird die erwerbstätige Bevölkerung weniger Kinder, jedoch mehr alte Menschen unterhalten müssen.

Das bestehende Altersversicherungssystem in der Volksrepublik wird dieser Bevölkerungsentwicklung nicht mehr gerecht und muß deshalb umstrukturiert werden. Die bisherigen Altersrenten der Arbeiter und Angestellten in den staats-eigenen Betrieben werden als nicht-geschäftliche Ausgaben gezahlt. In den gemeindeeigenen Betrieben sowie in der Kollektiv- und Einzelwirtschaft steigt die Zahl der Beschäftigten, und bis jetzt gibt es noch keine eindeutige Regelung, wie ihre Altersrenten aufzubringen seien. Wie die finanzielle Versorgung eines so großen Anteils alter Menschen an der Gesamtbevölkerung bewältigt werden soll, ist noch eine offene Frage, und ein besonderes Problem ist die Rentenversicherung der Bauern.

Angesichts dieser aktuellen Frage hat die chinesische Regierung damit begonnen, das gegenwärtige Rentenversicherungssystem zu verändern, neue Quellen für die Aufbringung der Beiträge zu erschließen und ein den konkreten Gegebenheiten der verschiedenen Eigentumsformen entsprechendes Rentenversicherungssystem zu errichten. Die Reform der Renten-

versicherung in Richtung auf eine Sozialversicherung wird zuerst in den staatseigenen Betrieben durchgeführt.

Seit 1951, als das Rentenversicherungssystem in China eingeführt wurde, bis zur Kulturrevolution (1966) wurden die Renten der Arbeiter und Angestellten in staatlichen Betrieben vom Staat aufgebracht. Die Betriebe zogen die Rentenversicherungsbeiträge prozentual von der Gesamtlohnsumme ab. Der Allchinesische Gewerkschaftsbund war für die Koordinierung zuständig. Weil es damals relativ wenige Rentner gab, betrug der Anteil an der Gesamtlohnsumme nur etwa 3%.

Die Altersrente wird in China "Ruhegeld" (tuxiufei) genannt, mit dem die Rentner ihren Lebensunterhalt bestreiten. Die Höhe der Rente richtet sich nach dem Bruttomonatslohn. Neben der Rente werden Zuschüsse für medizinische Versorgung, Beerdigungs- und Heizungskosten und eine Beihilfe für Preiserhöhungen gezahlt. Dieses System garantierte das Recht der Arbeiter und Angestellten auf wirtschaftliche Sicherheit bei Lebensunterhalt, im Alter, bei Krankheit und Tod.

Während der Kulturrevolution, als die Gewerkschaften ausgeschaltet waren, wurde dieses System zeitweise außer Kraft gesetzt. Von 1969 an wurde das Ruhegeld von den Betrieben vor der Steuerabführung als nicht-geschäftliche Ausgaben gezahlt. Die zunehmende Zahl der Rentner erhöhte die Rentenkosten beträchtlich und brachte damit dieses System in Schwierigkeiten. Die Widersprüche verschärften sich immer mehr.

Der schnellere Alterungsprozeß der chinesischen Bevölkerung brachte einen raschen Anstieg der Zahl der Rentner mit sich. Deutlich ergibt sich dies aus den folgenden Zahlen: 1957 betrug die Zahl der Rentner 2,8 Millionen, 1978 3,14, 1980 8,16, 1984 14,58 und 1986 16,37 Millionen.

1957 wurden 1,4 Mrd.Y für Renten ausgegeben, 1986 waren es 14,6 Mrd.Y. Im Jahre 2000 wird es voraussichtlich 40 Millionen Rentner geben, die Ausgaben für Renten werden dann nahezu 50 Mrd.Y erreichen.

Die unterschiedliche Höhe der Rentenbelastung in den verschiedenen Regionen, Branchen und Be-

trieben wird gegenwärtig immer problematischer. In Shanghai zum Beispiel werden 19,3% der Gesamtlohnsumme für die Altersrente ausgegeben, in der Provinz Gansu im Landesinnern sind es nur 6,8%. Außerhalb Shanghais gibt es Unterschiede: In der sehr alten Baumwollspinnerei Nr.21 müssen 79,2% der Gesamtlohnsumme für die Rente ausgegeben werden, da die Zahl ihrer Rentner enorm hoch ist; im Eisen- und Stahlkombinat Bao-shan dagegen sind es nur 0,4%. Insgesamt gesehen ist der Prozentsatz der Renten von der Gesamtlohnsumme in den Küstenregionen höher als in den Gebirgsregionen, im Handelswesen höher als in den Industriezweigen, in der Leichtindustrie höher als in der Schwerindustrie.

Die Belastungen, die die Betriebe durch die Rentenzahlungen zu tragen haben, sind sehr unterschiedlich. Einige alte Betriebe und diejenigen, die aus verschiedenen Gründen zeitweise mit großem Verlust arbeiten müssen, konnten wegen reduzierter Einnahmen die Renten gar nicht bezahlen, d.h. der Rentenunterhalt der Rentner kann nicht gesichert werden.

Aber das System der Betriebsrentenversicherung ist noch mit anderen Problemen verbunden. Hohe Rentenlasten entziehen den Betrieben das Geld für ihre erweiterte Reproduktion, Prämien und andere Sozialleistungen für die erwerbstätigen Arbeiter und Angestellten müssen eingeschränkt werden. Einige Erwerbstätige zogen daraus die falsche Schlußfolgerung, daß die Rentner auf ihre Kosten ernährt werden, und sehen sie als eine Last an. Die Rentenempfänger sind jedoch zu Recht der Meinung, daß sie der Entwicklung der Betriebe ihre besten Jahre gewidmet und daß sie ihr Ruhegeld mit ihrer eigenen Arbeit verdient hätten.

Das Betriebsrentenversicherungssystem behindert die Belebung der Betriebe, erschwert die Prüfung der Wirtschaftseffizienz und schafft ungleiche Voraussetzungen für die Konkurrenz zwischen Betrieben mit gleichem Niveau. Die Wirtschaftsstrukturreform verschärfte diese Probleme noch mehr.

Seit 1982 steht diese Frage auf der Tagesordnung des Staatsrates und des Ministeriums für Arbeit und Personalwesen. Im Februar 1985 erklärte Ministerpräsident Zhao Ziyang: "Die Lösung des Problems

der Sozialversicherung ist zweifelsohne ein wichtiger Aspekt der Reform und muß mit anderen Aspekten verbunden werden." Er forderte die zuständigen Stellen auf, gründliche Untersuchungen vorzunehmen und einen Plan auszuarbeiten. In Zusammenarbeit mit der Zentralen Kommission für Körperkultur und Sport, der Zentralen Planungskommission, dem Ministerium für Arbeit und Personal, dem Ministerium für zivile Angelegenheiten, dem Ministerium für Gesundheitswesen, dem Ministerium für Finanzwesen, dem Allchinesischen Gewerkschaftsbund und der Chinesischen Akademie der Gesellschaftswissenschaften wurde ein Entwurf entwickelt.

Die Durchführung der Sozialversicherung wurde in den 7.Fünfjahresplan (1986-1990) aufgenommen. Das Forschungszentrum für ökonomische Gesetze beim Staatsrat hat das Sozialversicherungsgesetz in 10 wichtige Gesetze Chinas eingestuft. Das Forschungszentrum für Wirtschaft beim Staatsrat ist mit der quantitativen und qualitativen Analyse der Eigenschaften, Funktionen, Möglichkeiten und Gesetzmäßigkeiten der Sozialversicherung beschäftigt. Das Ministerium für Arbeit und Personal, die Chinesische Gesellschaft für Arbeit und die Chinesische Akademie für Gesellschaftswissenschaften sowie einige Universitäten haben verschiedene Symposien zu Fragen der Sozialversicherung in In- und Ausland veranstaltet.

Der erste Schritt zur Sozialversicherungsreform ist die Einbeziehung der Rentenzahlung in die gesellschaftliche Planung. Das Prinzip dabei ist die einheitliche Planung der Sozialversicherung ab 1983 zuerst auf Kreis- und Stadtebene, dann auf Provinzebene und schließlich auf Zentralebene. Das Ministerium für Arbeit und Personal hat diese Planung in 17 Provinzen bzw. Städten versuchsweise durchgeführt. Bis Ende 1986 wurde in mehr als 80 der 110 Kreise bzw. Städte in der Provinz Guangdong diese neue Versicherungsreform in die Tat umgesetzt. In den Industrie-, Verkehrs- und Transportbetrieben in der Provinz Fujian wurden die Renten einheitlich auf Provinzebene gesichert. Die Stadt Zigong in der Provinz Sichuan geht noch ein Stück weiter, sie übernimmt auch für die vor der Reform pensionierten Arbeiter und Angestellten die Arbeitsversicherung. Sie übernehmen nicht nur die

Verwaltung der Rentenfonds, sondern auch die Betreuung der Rentner. Die Einheiten, in denen die Reform durchgeführt wird, sind ausgewählte Einheiten, die fast in allen Provinzen und autonomen Gebieten zu finden sind. In nahezu 200 Kreisen bzw. Städten Chinas gilt heute die neue Rentenversicherung.

Prinzipiell sichert die Rentenversicherung den Lebensunterhalt der Rentner. Abgesehen von wenigen Regionen, die bessere Voraussetzungen besitzen und wo deshalb mehr Versicherungsleistungen geboten werden können, werden in den meisten Regionen die Hauptkosten der Sozialversicherung geleistet: Renten, Unterhaltszuschüsse, Beihilfe für Getreide und andere Preiserhöhungen, Sozialhilfe für Invaliden, Beihilfe für Beerdigung, Opferversorgung, Sozialhilfe für die Ernährung von Blutsverwandten und Heizungskosten.

Die Höhe der Versicherungsleistungen ist von der Regierung einheitlich festgesetzt, sie ist leicht zu errechnen und bleibt stabil. Die anderen Kosten, wie z.B. für die medizinische Versorgung (die Rentempfänger genießen noch die freie medizinische Versorgung, die vom Betriebsgewinn abgerechnet wird), und die nötige Unterstützung werden nach wie vor von den Einheiten getragen, in denen die Rentner gearbeitet haben. Diese Leistungen sollen, wenn die Bedingungen so weit gereift sind, allmählich vereinheitlicht werden.

Der Rentenfonds wird nach dem Prinzip "Planung entsprechend den Ausgaben und ein wenig in Reserve halten" verwaltet. Wieviel vom Betriebsgewinn abgeht, wird von der jeweiligen Regierung von Fall zu Fall und im Zusammenhang mit den Betriebssteuern festgelegt.

Aus sieben vorgeschlagenen Plänen wählte die Stadt Anyang in der Provinz Henan die folgenden:

1. Alle staatlichen Betriebe ziehen 10,5% von der Gesamtlohnsumme für die Rentenversicherung ab.
2. Die Betriebe mit Rentnern zahlen weitere 30% ihrer Gesamtlohnsumme an die Rentenversicherung.

Für alle Betriebe der Stadt berechnet, beträgt der Prozentsatz von der Gesamtlohnsumme für Rentenversicherung 14%, davon 11,67% für die Renten, 0,33% für den Ausgleich zwischen den Betrieben,

0,5% für die Verwaltung und 1% für die Akkumulation. Dieser Prozentsatz gilt nur für ein Jahr und kann weiter reguliert werden.

Mit durchschnittlich 25,5% der Gesamtlohnsumme für Sozialversicherung erreicht Shanghai, die alte Industriestadt, den höchsten Stand. Für die Verwaltung der Rentenversicherung zuständig ist eine nichtkommerzielle Versicherungsgesellschaft für gesellschaftliche Arbeit, die von den zuständigen Regierungsorganen errichtet wird.

Die Rentenversicherung auf gesellschaftlicher Ebene hat die ungleichen Belastungen der Betriebe ausgeglichen und ermöglicht eine chancengleiche Konkurrenz der Betriebe unter gleichen Bedingungen und damit die Erzielung höherer Wirtschaftseffizienz. Nehmen wir die Provinz Fujian als Beispiel, die bisher 1.997 Betriebe auf diese Weise reformiert hat. 660 Betriebe wurden von der Rentenlast befreit und entwickeln sich rapide. Die Transportgesellschaft der Stadt Quanzhou beschäftigte 742 Arbeiter und Angestellte. 645 Rentnern mußte sie jährlich 360.000 Yuan bezahlen. Aufgrund dieser Belastung machte sie Verluste von 200 Yuan. Nach der Reform wurde ihre Rentenlast gelindert, was ihre Wirtschaftseffizienz wesentlich erhöhte.

Die Reform der Rentenversicherung an sich ist gut, aber nicht so leicht in die Realität umzusetzen, weil sie sowohl die Finanzstruktur und die Interessen der Betriebe als auch die der Abteilungen und örtlichen Verwaltungseinheiten betrifft. Es bleiben noch viele Probleme offen. Das Ministerium für Arbeit und Personal ist dabei, "provisorische Bestimmungen über die einheitliche Planung der Sozialversicherung" auszuarbeiten, um die Arbeit der örtlichen Regierungen anzuleiten.

Die Reform der Rentenversicherung ist im Moment ausschließlich in den staatlichen Betrieben im Gange, jedoch noch nicht auf dem Lande und auch nicht in den kollektiven und privaten Betrieben. (BRu, Nr.38, S.20-22 u. 27) -lou-

***(45)
Reform des Wohnungbausystems soll in zehn Jahren beendet sein**

Nach Angaben eines Kaders der Agentur für die Reform des Wohnungbausystems unter dem Staatsrat soll das subventionierte öffent-

liche Wohnungsbausystem der Volksrepublik innerhalb von zehn Jahren komplett reformiert sein. Das System kostet den Staat nun die astronomische Summe von 30 Mrd.Y an Subventionen. Die Regierung hat entschieden, mit der Reform in kleinen und mittelgroßen Städten zu beginnen und erst dann zu den großen Städten überzugehen.

Ziel der Reform ist es, das bestehende System mit den niedrigen Mieten in den Städten, was auf staatlichen Subventionen beruht, in ein kommerzialisiertes und sich selbst tragendes Wohnungsbausystem zu verwandeln, indem angemessene Mieten zu zahlen sind. Gegenwärtig wird der Wohnraum den Angestellten durch staatliche Unternehmen und Institutionen oder durch staatliche Wohnungsbauagenturen zugewiesen. Die durchschnittliche monatliche Minimalmiete beträgt 0,1 Yuan pro qm öffentlichen Wohnraums.

Da einige Mieter es sich nicht ohne weiteres leisten können, eine erhöhte Miete zu zahlen, subventioniert die Regierung nun einen Teil der Miete in Form von Wohnraum-Kupons, die nur dazu genutzt werden können, Miete zu zahlen oder Häuser zu kaufen. Später werde man dazu übergehen, den Angestellten Bargeld als Teil ihres Gehaltes zu zahlen, damit sie dies für die Wohnungen ausgeben können, die sie gewählt haben. Ein Ziel der Reform ist es, die Menschen zu ermutigen, Geld für den Kauf ihrer Häuser auszugeben. Mit dem auf diese Weise gesammelten Geld, also aus Hauskäufen und aus höheren Mieten, könne die Regierung dann mehr Wohnraum bauen.

Ein weiteres Ziel der Reform besteht darin, Schluß zu machen mit der gegenwärtigen Situation, in der Menschen in höheren Positionen normalerweise bessere Wohnungen haben - zusätzlich zu höheren Einkommen. Ihnen wird nicht mehr länger preisgünstiger Wohnraum gegeben werden.

Dem Beispiel der Stadt Yantai (vgl. dazu C.a., August 1987, S.639) sollen noch im Jahre 1987 weitere vier Städte folgen, nämlich Bengbu in Anhui, Tangshan in Hebei, Changzhou in Jiangsu und Shenyang in Liaoning. Weitere zwölf Städte sind ausgewählt worden, um mit der Reform in der ersten Hälfte des Jahres 1988 zu beginnen. Die drei regierungsunmittelbaren Städte

der Volksrepublik, Beijing, Shanghai und Tianjin, sowie andere Städte werden mit der Reform im Jahre 1989 oder später beginnen. (China Daily, 1.9.87) -lou-

Taiwan

*(46)

Aktuelle statistische Daten

Wirtschaftswachstum

Das Wirtschaftswachstum von 1986 lag nach Revidierung bei 11,64%, somit betrug das Bruttosozialprodukt (BSP) zu laufenden Preisen 73.246 Mio.US\$. Für 1987 wird eine Zuwachsrate von 10,61% und das BSP auf 96.814 Mio.US\$ geschätzt. Infolge der jetzt verlangsamten Exportexpansion setzte das Komitee für Wirtschaftsaufbau ein niedrigeres Wachstumsziel von 7,59% für das kommende Jahr (FCJ, 14.9.87; LHB, 24.9.87).

Pro-Kopf-BSP

Nach den revidierten Statistiken betrug das Pro-Kopf-BSP im letzten Jahr 3.784 US\$, für dieses Jahr wird ein Anstieg auf rd. 5.000 US\$ geschätzt, damit kann das Ziel für 1989 schon zwei Jahre früher erreicht werden (FCJ, 14. und 28.9.87). Andererseits vergrößerte sich die Diskrepanz zwischen arm und reich. Das Einkommensverhältnis zwischen der obersten und der untersten Schicht von jeweils 20% der Bevölkerung stieg zwischen 1980 und 1986 vom 4,17fachen auf das 4,6fache. Drei Einwohner Taiwans sind US\$-Milliardäre. Gemäß Pro-Kopf-BSP stand Taiwan 1985 mit 3.144 US\$ weltweit an 31.Stelle (LHB, 29.9.87).

Investitionen

In den ersten acht Monaten erreichten sowohl die ausländischen Investitionen in Taiwan als auch taiwanische Investitionen im Ausland eine Rekordhöhe. Das Wirtschaftsministerium hat in diesem Zeitraum Investitionen von Ausländern und Überseechinesen in einem Gesamtwert von über 984 Mio.US\$ genehmigt, davon kamen über 146,74 Mio.US\$ aus Europa, 3,6mal höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zuwachsrate der Investitionen von Chinesen aus Hongkong lag sogar beim zehnfachen (LHB, 8.9.87).

In den ersten sieben Monaten beliefen sich die genehmigten Investitionen taiwanesischer Unternehmer im Ausland auf über 46 Mio.US\$, im August stiegen sie steil auf 100 Mio.US\$ (ZYRB, 5.9.87).

Außenhandel

Der Außenhandel belief sich in den ersten acht Monaten d.J. auf 56 Mrd.US\$, 38% oder 15 Mrd. höher als im Vergleichszeitraum vor einem Jahr. Während die Exporte um 36,5% auf 34,4 Mrd.US\$ stiegen, erreichten die Importe mit einer Steigerung von 41,4% eine Höhe von 21,6 Mrd.US\$. Im ganzen Jahr wird ein Gesamtvolumen des Außenhandels im Wert von 80 Mrd.US\$ erwartet, d.h. ein Jahreszuwachs von 25% oder 16 Mrd.US\$ (FCJ, 28.9.87).

Im August lagen die Auftragseingänge aus dem Ausland mit einem Gesamtwert von 4.390 Mio.US\$ zwar noch um 22,5% höher als vor einem Jahr, aber dies war die niedrigste Zuwachsrate seit einem halben Jahr. Es war auch der zweite Monat nacheinander mit einer rückläufigen Zuwachsrate gegenüber dem Vormonat. Gemäß der einheimischen Währung gab es im August auch ein Minuswachstum von 0,2%. Ende August lagen die Exportaufträge mit einem Vorrat von 4,9 Mrd.US\$ genug für 65 Produktionstage vor, gegenüber dem Vormonat jeweils 220 Mio.US\$ bzw. drei Produktionstage weniger (LHB, 20.9.87).

Im bilateralen Warenaustausch mit den USA als dem wichtigsten Handelspartner hat Taiwan in den ersten acht Monaten mit einem Exportwert von 15,53 Mrd.US\$ (+27% gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum) und einem Importwert von 4,6 Mrd.US\$ (+35%) einen Überschuß von 10,92 Mrd.US\$ erzielt (FCJ, 21.9.87). Für das ganze Jahr 1987 wird ein Exportüberschuß in Höhe von 18 Mrd.US\$ erwartet (LHB, 4.9.87). Aber im August stiegen die Auftragseingänge aus den USA mit einer Jahreszuwachsrate von 7,5% am langsamsten seit Oktober 1985. Gemäß der einheimischen Währung sind sie sogar beim Jahresvergleich um 12,42% gefallen (LHB, 20.9.87).

Internationale Leistungsbilanz

Im ersten Halbjahr d.J. hatte Taiwans internationale Leistungsbilanz ein Aktivsaldo von 10,2 Mrd.US\$ zu verzeichnen (LHB, 6.9.87). Die langfristigen Auslandsschulden la-